

Jahresbericht 1938-1939

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **32 (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft für das Jahr 1938—1939.

A. Jahresbericht 1938—1939.

Da die Jahresversammlung in Locarno nicht abgehalten werden konnte, so können hier an Stelle eines von der Gesellschaft gutgeheissenen Jahresberichtes des Vorstandes lediglich orientierende Angaben veröffentlicht werden. Der interimistische Vorstand erblickte seine Hauptaufgabe in der Beilegung der zwischen dem Redaktionskomitee der Abhandlungen der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft einerseits und den Herren Prof. Dr. A. JEANNET und Dr. R. RUTSCH andererseits obwaltenden Differenzen. Er widmete der Frage mehrere ausgedehnte Sitzungen, durch die jedoch keine Einigung herbeigeführt werden konnte. Eine durch den interimistischen Präsidenten einberufene ausserordentliche Generalversammlung, die am 14. Mai 1939 in Bern abgehalten wurde, hatte sich auszusprechen über die Stellungnahme der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft zu dem vom Redaktionskomitee der Abhandlungen der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft dem Zentralvorstande der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft eingereichten Gesuch, das Redaktionskomitee in eine Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft umzuwandeln. Die Abstimmung ergab eine Mehrheit für den Antrag, an der Neuregelung der Verhältnisse im Sinn der vom Redaktionskomitee angestrebten Umwandlung dieses Komitees in eine Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft mitzuwirken. Im Senate der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft gelangte die Frage nicht zur Entscheidung, sondern der Zentralvorstand wurde beauftragt, eine Prüfung der rechtlichen Verhältnisse vornehmen zu lassen und Bericht zu erstatten. Eine Neuregelung der Verhältnisse ist demzufolge erst im Jahre 1940 zu erhoffen.

Jahresbericht 1937/38. Es sei hier ein in diesem Berichte unterlaufener Irrtum richtiggestellt: An der Versammlung 1937 in Genf ist der neutrale geschäftsführende Ausschuss nicht in geheimer Abstimmung, sondern durch offenes Handmehr gewählt worden.

Mitgliederbestand. Die Gesellschaft zählte Ende 1938 51 Mitglieder.

Kassabericht. Der Rechnungsabschluss auf den 31. Dezember 1938 weist bei Fr. 3604.08 Einnahmen und Fr. 2479.45 Ausgaben einen Saldo von Fr. 1124.63 auf. Aus diesem Saldo war anfangs 1939 ein Teil der Druckkosten des Jahresberichtes der Gesellschaft zu bezahlen.

Abhandlungen. Der im Berichtsjahr erschienene Band LXI enthält folgende Arbeiten:

1. MAURICE LERICHE, Contribution à l'étude des Poissons fossiles des pays riverains de la Méditerranée américaine (Venezuela, Trinité, Antilles, Mexique). Avec 4 planches, 8 figures dans le texte et un tableau.
2. S. SCHAUB, Tertiäre und quartäre Murinae. Mit 1 Tafel und 18 Textfiguren.
3. LEONARD DE GREVE, Eine Molluskenfauna aus dem Neogen von Iquitos am Oberen Amazonas in Peru. Mit 10 Tafeln und 25 Textfiguren.

Der Präsident ad interim:

B. PEYER.

B. Für die wissenschaftliche Sitzung in Locarno angemeldete Vorträge.

1. — H. G. STEHLIN (Basel): *Dicroceros elegans* Lartet und sein Ge-
weihwechsel. Mit 11 Textfiguren.

Vor einigen Jahren habe ich die Charakteristik der beiden in Steinheim am Aalbuch in so grosser Individuenzahl vorkommenden Hirsche, *Euprox furcatus* HENSEL und *Heteroprox Larteti* FILHOL, nach Möglichkeit abzuklären und zu vervollständigen gesucht, namentlich auch hinsichtlich der Geweihentwicklung. Im Folgenden möchte ich das nämliche für *Dicroceros elegans* versuchen.

Die Anregung, mich auch mit dieser Hirschart näher zu befassen, gaben mir einige Fundstücke, welche vorigen Sommer in unsere Sammlung gelangt sind, bei Anlass einer vom Muséum d'Histoire naturelle in Paris gemeinsam mit dem Laboratoire de Géologie der Universität Lyon am Hügel von Sansan unternommenen Ausgrabung, an welcher sich unser Custos, Herr Dr. HÜRZELER, beteiligen durfte. Diese Dokumente bestärkten mich in einigen schon seit längerer Zeit gehegten Vermutungen. Ich wäre indessen über mehrere Schwierigkeiten kaum hinweggekommen, wenn nicht Herr Professor ARAMBOURG die grosse Freundlichkeit gehabt hätte, mir mit Gipsabgüssen verschiedener der seinerzeit von HENRI FILHOL abgebildeten Fundstücke beizuspringen, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

Die Figuren zu der vorliegenden Arbeit sind von Herrn OTTO GARRAUX auf photographischer Grundlage gezeichnet nach den von Herrn E. HUBER hergestellten Modellen.

* * *

Dicroceros elegans scheint so ziemlich durch das ganze Gebiet des europäischen Vindobonien verbreitet zu sein. Während aber seine Spuren sich anderwärts etwas zerstreut und vereinzelt finden, kann der Hügel von Sansan als ein eigentliches Massengrab desselben bezeichnet werden. Für Fundstücke von Sansan hat auch LARTET 1837 den heute gebräuchlichen Genusnamen vorgeschlagen und zwar in der französischen Form „Dicrocère“, die dann DE BLAINVILLE noch im gleichen Jahre in „*Dicrocerus*“ umformte. 1839 bediente sich LARTET zuerst der Bezeichnung „Dicrocère élégant“, 1851 latinisierte er dieselbe in „*Dicrocerus elegans*“. P. GERVAIS reihte das Tier in das Genus *Cervus* ein, als *Cervus dicrocerus* und H. FILHOL ist seinem Beispiel gefolgt. Aber das Anrecht desselben auf einen besondern Genusnamen ist wohl kaum bestreitbar.